

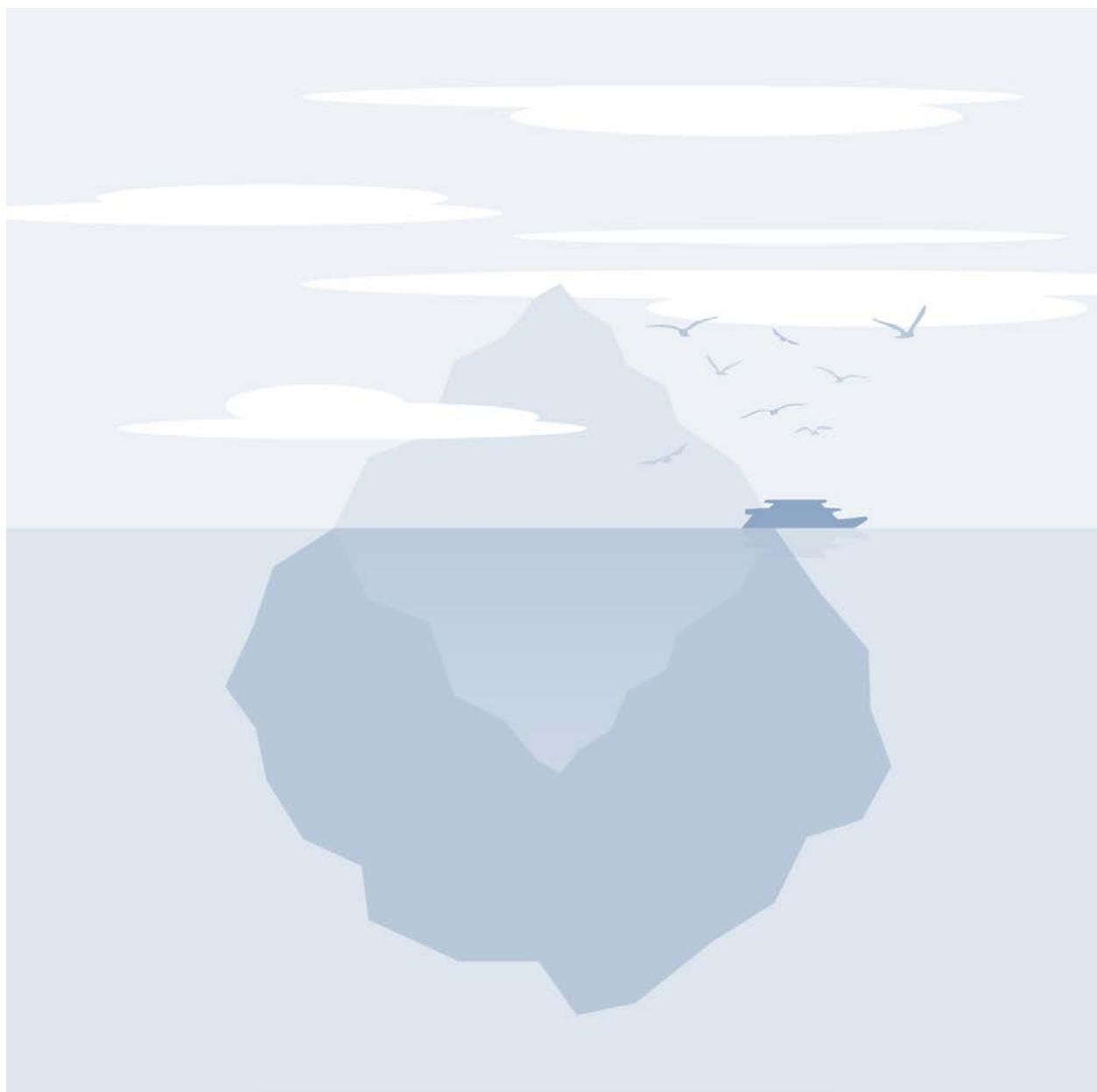
Didaktische Sequenz «Vielfalt erkennen»

Thema	Vielfalt in der Gesellschaft
Diversitätsdimensionen	Alle Diversitätsdimensionen
Lernziele	<p>Die Teilnehmenden (TN)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, wie vielfältig Menschen hinsichtlich äusserer Merkmale (wie z. B. Aussehen, Alter, Geschlecht, Ethnizität etc.) und innerer Merkmale (z. B. Glaube (Religion), soziale Herkunft, Ausbildung etc.) sind; • nehmen ihre eigene Vielfalt und die Vielfalt ihrer Mitmenschen wahr und können diese auf einfache Weise beschreiben; • erstellen Verknüpfungen eigener und fremder Begrifflichkeiten mit dem Thema Diversität/Vielfalt; • reflektieren ihre eigene Haltung gegenüber Personen und Personengruppen, die anders sind bzw. aussehen.
Methode(n)	Plakat Diskussion
Sozialform(en)	Gruppenarbeit
Lehr- und Lernmaterialien	Eisbergmodell nach Freud (vorbereitet auf einem Flipchart-Papier) Bildkarten Beschreibungen der Bildkarten Informationskarten (mit genaueren Informationen zu den Personen)
Anschlussfähigkeit an Lehrwerkthemen / Handlungsfelder / Szenarien	Gesellschaft Freizeit Zusammenleben / Wohnen / Wohnumgebung Arbeit / Beruf und Arbeit / Arbeitswelt
Kombinationsmöglichkeit mit anderen didaktischen Sequenzen	«verschiedene Familien-/Paarformen» «Gender und Berufe» (Teil 1) «Gender und Berufe» (Teil 2)

<p>Mögliche Umsetzung im Unterricht</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Die Kursleitenden (KL) präsentieren ein Plakat mit einem Eisberg (angelehnt an das Eisbergmodell nach Freud) und stellen dazu folgende Frage: <i>Was erkennt man sofort an Menschen (oberer Teil des Eisbergs an der Luft) und was bleibt eher unsichtbar (unterer Teil des Eisbergs unter Wasser)?</i> 2.) Die TN ordnen Bilder von bekannten Persönlichkeiten (s. Bildkarten im Anhang) an dem Eisbergmodell an, mit folgender Aufgabenstellung: <i>Was erkennen Sie bei diesen Personen auf den ersten Blick? Wie würden Sie die Personen charakterisieren? Was könnten die Personen beruflich machen?</i> 3.) Anschliessend geben die KL weitere Informationen zu den Personen (s. Informationskarten im Anhang), die man nicht erwarten würde, da man dies den Personen nicht ansieht. 4.) Im Plenum werden das Plakat und die Zuordnung diskutiert. Dabei sollen die TN überlegen, welche Kategorien nur anhand des «ersten Eindruckes» nicht leicht zuzuordnen sind (z. B.: religiöse Zugehörigkeit (Glaube), politisches Engagement, Berufsgruppe usw.).
<p>Didaktischer Kommentar</p>	<p>In Diskussionen geht es darum, Standpunkte anderer Diskursteilnehmenden zu akzeptieren und den eigenen Standpunkt zu vertreten. Des Weiteren sollen neue Erkenntnisse gewonnen und verarbeitet werden (vgl. Koepfel, 2010, S. 324) und gegebenenfalls Vorurteile abgebaut und Vorstellungen von Stereotypen aufgebrochen werden. Auf niedrigen Sprachniveaustufen können nur einfache Diskussionen geführt werden, die geringe Argumentationsstrukturen aufweisen. Allerdings können auf Sprachniveaustufe A2 bereits Meinungen bzw. Vorlieben oder Abneigungen mitgeteilt werden (vgl. Glaboniat et al., 2005, S. 188).</p>
<p>Links und weiterführende Literatur</p>	<p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Glaboniat, M., Müller, M., Schmitz, H., Rusch, P. & Wertenschlag, L. (2005). <i>Profile Deutsch. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen – Kannbeschreibungen – Kommunikative Mittel - Niveau A1 - A2 - B1 - B2 - C1 - C2 mit CD-ROM</i>. Berlin u. a.: Langenscheidt.</p> <p>Koepfel, R. (2010). <i>Deutsch als Fremdsprache – Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis</i>. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p>

Anhang: Lehr- und Lernmaterialien

Eisbergmodell



Bildkarten



Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung

1



© Ruth Dreifuss ZVG



2



© Andreas Thiel ZVG



Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung

3



© Tidjane Thiam CS



4



© Robert Habeck Bündnis 90/Die Grünen SH



Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung



© Dodo Hug ZVG



© Fotograf: Markus Bertsch

7

© Muris Begovic ZVG



8

© Amira Hafner SRF Oscar Alessio



©



Präsidioldepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung

Beschreibungen der Bildkarten



Bild Nr.	Beschreibung
1	Ruth Dreyfuss
2	Andreas Thiel
3	Tidjane Thiam
4	Robert Habeck
5	Dodo Hug
6	Alain Almeida
7	Amira Hafner
8	Muris Begovic



Informationskarten



<p>Sie wurde 1993 als zweite Frau und erste Person mit jüdischem Hintergrund in den Bundesrat gewählt.</p> <p>Ende der 1990 Jahre setzte sie sich für die Aufnahme von Geflüchteten aus dem Kosovo ein. In einem Helikopter brachte sie persönlich 20 Flüchtlinge aus Mazedonien in die Schweiz.</p>	<p>Er machte eine Lehre als Bauzeichner und besuchte anschliessend die Schauspielschule.</p> <p>Er gilt als Korankritiker und Reizfigur der Linken und wird daher in der Öffentlichkeit immer wieder stark kritisiert. Aufgrund dieser Tatsache gab er 2017 seinen Rücktritt als Kabarettist bekannt.</p>
<p>Ruth Dreifuss</p> <p>(* 9. Januar 1940 in St. Gallen) ist eine Schweizer Politikerin (SP) und Alt-Bundesrätin.</p>	<p>Andreas Thiel</p> <p>(* 2. Februar 1971 in Bern) ist ein Schweizer Kabarettist und Satiriker.</p>
<p>Von 1982 bis 1984 absolvierte er die École polytechnique in Paris und graduierte 1986 als einer der Besten an der Mines ParisTech in Fortgeschrittener Mathematik und Physik.</p> <p>Seit Juli 2015 ist er Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) der Credit Suisse.</p>	<p>Er absolvierte von 1991-1996 ein Studium mit der Fächerkombination Philosophie, Germanistik und Philologie und promovierte 2000.</p> <p>Er ist verheiratet und engagierter Familienvater von vier Kindern. Gemeinsam mit seiner Frau hat er mehrere Bücher geschrieben. Zudem ist er Umwelt- und Energiewendeminister einer deutschen Partei.</p>
<p>Tidjane Thiam</p> <p>(* 29. Juli 1962 in Abidjan) ist ein ivorisch-französischer Manager und ehemaliger Minister der Elfenbeinküste.</p>	<p>Robert Habeck</p> <p>(* 2. September 1969 in Lübeck) ist ein deutscher Schriftsteller und Politiker (Bündnis 90/Die Grünen).</p>

<p>Sie ist seit den 1970er-Jahren in der Musikszene aktiv. Angefangen hat sie als Musiklehrerin und mit Strassen- und Kneipenmusik.</p> <p>Sie ist sehr sprachbegabt und wechselt in ihren Liedern oft zwischen verschiedenen Sprachen wie Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch und Portugiesisch.</p>	<p>Er wollte eigentlich Kinderarzt werden, er schaffte es aber wegen schlechter Noten in Französisch nicht auf das Gymnasium.</p> <p>Heute ist er Hebamme am Universitätsspital in Genf. Er ist einer der wenigen Männer, der sich für einen Beruf entschieden hat, welcher fast ausschliesslich von Frauen ausgeübt wird.</p>
<p>Dodo Hug</p> <p>(* 12. Februar 1950 in Bern) ist eine Schweizer Sängerin, Musikerin, Schauspielerin, Komödiantin und Singer-Songwriterin.</p>	<p>Alain Almeida</p> <p>Persönliche Daten unbekannt.</p>

<p>Sie studierte Islamwissenschaften, Neue Vorderorientalische Philologie und Medienwissenschaften an der Universität Bern.</p> <p>Heute ist sie u.a. Moderatorin der Sendung «Sternstunde Religion» des SRF. Sie ist für ihr langjähriges Engagement für den Dialog zwischen den Religionen bekannt und wurde dafür mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.</p>	<p>Er hat an der Universität Bern Islamwissenschaften und Interreligiöse Studien studiert.</p> <p>Er ist Imam bosnischer Herkunft in der Bosnischen Gemeinschaft in Schlieren und Leiter der islamischen Notfallseelsorge für den Kanton Zürich.</p>
<p>Amira Hafner</p> <p>(geboren 1971 in Bern) ist Schweizer Moderatorin, Publizistin und Referentin.</p>	<p>Muris Begovic</p> <p>Persönliche Daten unbekannt.</p>